

## Dach, Simon: Casta placent superis (1632)

1 Was ist die Lieb' auf allen Seiten,  
2 Nach der die meiste Jugend ringt,  
3 Die von der Tugend Bahn zu schreiten  
4 Mit fleiß vnd höchsten Kräfften dringt,  
5 Vnd sich in solches Wesen bringt,  
6 Das nichts als Schand vnd Furcht begleiten?

7 Man saget: Venus sey entsprossen  
8 Nur blos her aus des Meeres Schaum;  
9 Wie recht! der, so jhr hat genossen,  
10 Weiß, daß sie fleucht, wenn man sie kaum  
11 Empfunden hat, gleich wie ein Traum,  
12 Wenn vns der Schlaf den Sinn verschlossen.

13 Ist, was auf kurtzes wolbehagen  
14 Vnendlich dich betrüben kan,  
15 So ist dasselbe, recht zu sagen,  
16 Die geile Venus vmb vnd an;  
17 Sie pflegt durch falscher Wollust Wahn  
18 Auf vns zu bringen Leid vnd Plagen.

19 Drumb, wer jhm wünscht ein frey Gewissen  
20 Vnd ist auf Ehr' vnd Ruhm bedacht,  
21 Hofft auch des Himmels zu geniessen,  
22 Der habe seiner fleissig acht!  
23 Auff daß er von der Wollust Macht  
24 Nicht jrgends werde fortgerissen.

(Textopus: Casta placent superis. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/53129>)